

**PROFESSIONALIZATION OF LITERACY AND BASIC EDUCATION  
– BASIC MODULES FOR TEACHER TRAINING – TRAIN**

**Modul 5: Lernberatung in der Alphabetisierung und  
Grundbildung**

Monika Tröster / Adelgard Steindl  
Deutsches Institut für Erwachsenenbildung e. V. (DIE)  
Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen

**Handout für das Seminar**

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

**Modul 5: Lernberatung in der Alphabetisierung und Grundbildung**

***Übung: Vermuten – Handout 1***

Bitte beantworten Sie die Fragen bzw. ergänzen Sie die Sätze.  
Wichtig: Sie „müssen“ einmal lügen!

1. Welches war mein liebstes Spiel oder Spielzeug in meiner Kindheit?

---

---

---

2. Als Kind hatte ich immer Angst, wenn .....

---

---

---

3. Ich erinnere mich sehr gerne an .....

---

---

---

4. Als Schüler/in habe ich im allgemeinen \_\_\_\_\_  
gelernt.

## Modul 5: Lernberatung in der Alphabetisierung und Grundbildung

### **Übung: Reflexion eigener Lernerfahrungen - Handout 2**

#### **Vorgehen / Anleitung:**

- Bitte versuchen Sie, sich an Lernerfahrungen zu erinnern,
  - die Ihnen Freude gemacht haben,
  - bzw. wo Sie beim Lernen blockiert waren.
- *Hinweis:* Es geht um Lernerfahrungen generell und nicht nur um Erfahrungen, die in der Schule gemacht worden sind.
- Bitte machen Sie sich Notizen zu den unten genannten Fragen und tauschen Sie sich danach in Partnerarbeit aus.

#### **Eine Situation, in der mir Lernen Freude gemacht hat ...**

- Worum ging es?
- Wo war es?
- Wer war beteiligt?
- Wie war meine eigene Beteiligung?
- Wie war das Ergebnis?
- Wie habe ich mich gefühlt?
- Wie schätze ich diese Erfahrungen für mich heute ein?

#### **Eine Situation, in der beim Lernen nichts mehr ging ...**

- Worum ging es?
- Wo war es?
- Wer war beteiligt?
- Wie war meine eigene Beteiligung?
- Wie war das Ergebnis?
- Wie habe ich mich gefühlt?
- Wie schätze ich diese Erfahrungen für mich heute ein?

## **Modul 5: Lernberatung in der Alphabetisierung und Grundbildung**

### ***Fallarbeit - Handout 3***

- **Erscheinungsformen von Lernproblemen**
- **Konstituierende Elemente von Beratung und Einführung in die Lernberatung**

#### **Vorgehen / Anleitung:**

##### **Schritt I. Fallvorbereitung a)**

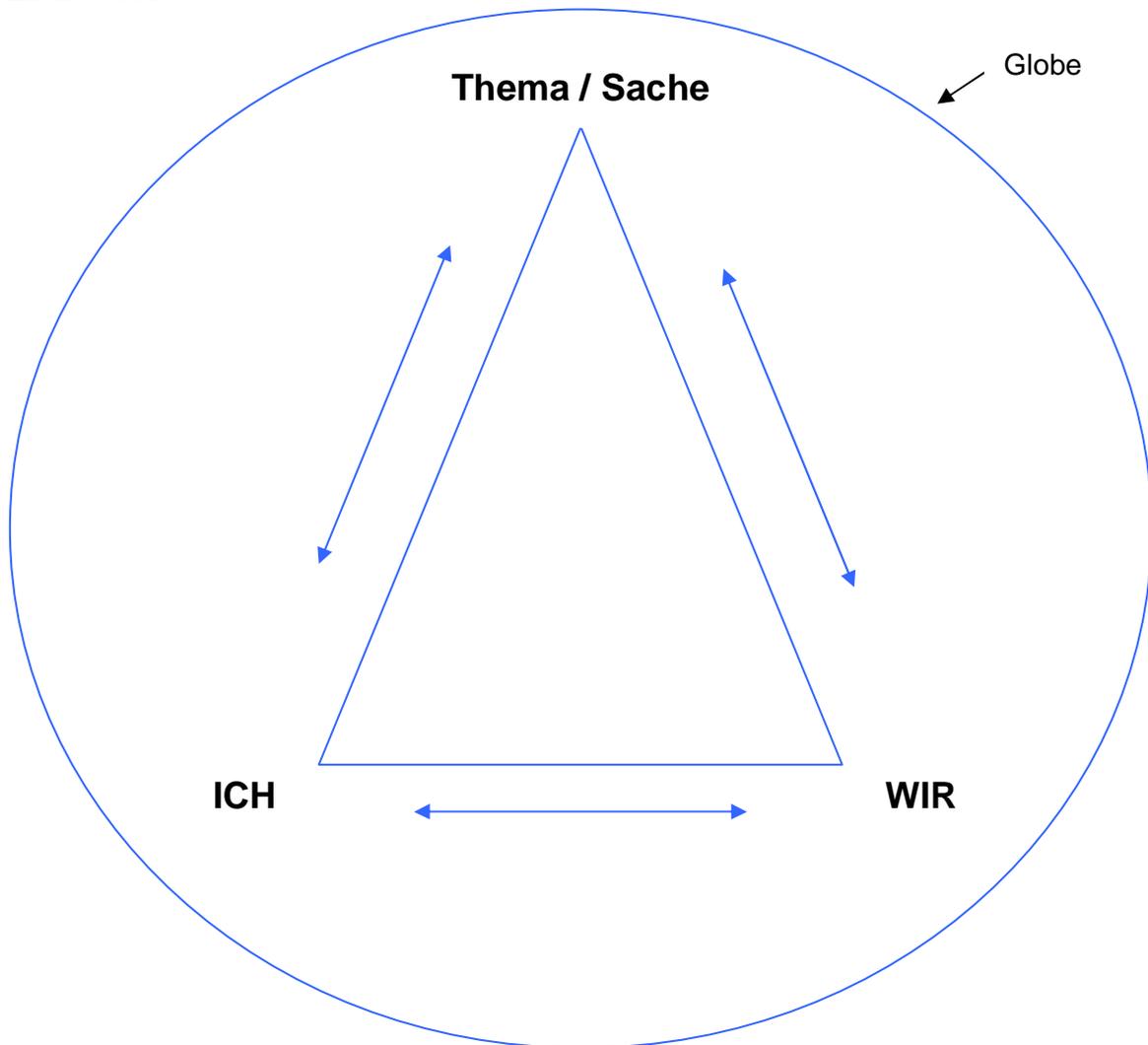
Es geht um eine Lernsituation in Ihrem Kurs, die Sie beschäftigt.

- Worum geht es? (Inhalt des Problems)
- Stellen Sie den Teilnehmenden, um den es geht, kurz vor.
- Benennen Sie die Erscheinungsformen bei dem Teilnehmenden möglichst konkret (Verhalten, Signale, Sprache...).
- Was vermuten Sie im Hinblick auf mögliche Ursachen?
- Was wissen Sie über mögliche Ressourcen und Lernvorlieben Ihres Teilnehmenden?
- Reflektieren Sie bitte Ihre eigene Beteiligung in der Situation

Bitte machen Sie sich Notizen (Einzelarbeit).

**Schritt II. Fallvorbereitung b) (Einzelarbeit)**

**TZI-Modell**



**Themenzentrierte Interaktion (TZI)**

Ruth Cohn

**Anleitung:**

Worum geht es? Wie ist der sachliche Vorgang?

Wer ist beteiligt?

Wie sieht Ihre persönliche Beteiligung / Eingebundenheit aus?

Bitte beantworten Sie die Fragen und übertragen Sie die Stichpunkte in das TZI-Modell.  
Bitte entwickeln Sie zu jedem der drei Eckpunkte eine Kernaussage.

## Modul 5: Lernberatung in der Alphabetisierung und Grundbildung

### Schritt III. Fallvertiefung

Bilden Sie bitte Dreier-Gruppen und stellen sich gegenseitig Ihre Fälle vor. Dabei sind folgende Regeln zu beachten:

**Person 1** – wählt eine Person aus , der die ihren Fall darstellt,

**Person 2** – ist aktive/r Zuhörer/in, stellt Fragen zur Sache (Hinweis: Ratschläge oder eigene Kommentare sind strikt zu vermeiden!),

**Person 3** – achtet darauf, dass die Regeln der Gesprächsführung (siehe unten) und die Zeitvorgaben eingehalten werden

#### Regeln der Gesprächsführung

- **Der Protagonist/der Betroffene** trägt sein Ergebnis vor, dazu hat er maximal 7 Minuten Zeit! Er wählt einen aktiven Zuhörer aus, an den er sich wendet.
- **Der aktive Zuhörer** konzentriert sich auf die Fähigkeit des Zuhörens. Jegliche Bewertung oder Einschätzung oder das Vortragen eigener Erfahrungen sind in dieser Rolle zu unterlassen. Er kann nur Fragen zur Sache stellen, etwa so - *habe ich richtig verstanden, dass...*
- **Der Beobachter** achtet auf die Einhaltung der Zeit und der Regeln, an die sich der aktive Zuhörer zu halten hat.

(Jeder wechselt in die Rolle des/der anderen, so dass jede/r einmal in jeder Rolle war.)

#### Auswertung in der Dreier-Gruppe Auswertung im Plenum

## **Modul 5: Lernberatung in der Alphabetisierung und Grundbildung**

### **Leitfaden zur Vorbereitung eines Lernberatungsgesprächs Handout 4**

#### **Zum Setting**

- Wie lange wird das Gespräch dauern?
- Wo und in welchem Rahmen soll es statt finden?

#### **Zur Themenbegrenzung und Festlegung**

- Was ist der (Gesprächs-) Anlass?
- Welche einzelnen Aspekte werden genannt?
- Was ist das eigentliche Thema?

#### **Zur Ablaufplanung**

- Wie baue ich das Gespräch auf? (Gesprächsphasen)
- Welche Impulse setze ich?
- Welche Ergebnisse sollen erreicht werden?
- Wie werden die Ergebnisse gesichert?

#### **Zur Technik und zu Arbeitsmitteln**

- Welche Arbeitsmittel benötige ich? (PC, kreative Materialien, Wandzeitungen u.a.)

#### **Zur Zielvereinbarung**

- Wie könnten mögliche Zielvereinbarungen konkret lauten?

## Modul 5: Lernberatung in der Alphabetisierung und Grundbildung

### **Anleitung zum Rollenspiel „Vorbereitung eines Lernberatungsgesprächs“ Informationen zur Funktion und zum Vorgehen - Handout 5**

Rollenspiele tragen dazu bei, die momentane Rolle und die daran gekoppelten Erwartungen zu verlassen und Rollenverhalten in Interaktion mit anderen Rollen im Spiel sichtbar zu machen.

Hinweis: Es handelt sich im Rollenspiel um künstliche Beobachtungssituationen, die jedoch interessante Impulse für alle Beteiligten geben können, die eine ausschließlich theoretische Befassung mit der Situation nicht ermöglicht.

Rollenspiele können verschiedene **Funktionen** haben, hier geht es insbesondere um:

- Erweiterung der (Selbst-)Wahrnehmung
- Verbesserung der Kooperationsfähigkeit
- Perspektivenwechsel
- Reflexion der Rolle(n)
- Erweiterung der Handlungskompetenz.

#### **Anforderungen an die Mitwirkenden**

- Bereitschaft und Fähigkeit zum Rollenwechsel
- Bereitschaft, sich „zu zeigen“, also im Mittelpunkt der Beobachtung zu stehen
- Bereitschaft und Fähigkeit zur Reflexion.

#### **Rollenspielphasen**

##### ***Phase I: Vorbereitung des Rollenspiels***

- Das Thema und der Szenenaufbau werden erläutert.
- Die Rollen werden „besetzt“.
- Die Rollen werden „einstudiert“. (Anmerkung: Für diese Sequenz muss ausreichend Zeit eingeplant und ausreichende Unterstützung gegeben werden. Dementsprechend muss ausreichend Zeit eingeplant werden.)
- Beobachtungskriterien werden festgelegt.

### ***Phase II: Durchführung des Rollenspiels - Spielphase***

- Dauer: ca. 10 – max. 15 Minuten
- Es gibt verschiedene Varianten von Rollenspielen. Hier soll es u.a. darum gehen, dass die Rollen von verschiedenen Personen übernommen werden, dass also gewechselt werden kann bzw. soll.
- Abschluss: Das Rollenspiel beenden und die Mitwirkenden aus ihren Rollen entlassen und wieder in die „reale Welt“ zurückholen.

### ***Phase III: Auswertung des Rollenspiels***

- Haupt-Protagonist und andere Mitwirkende berichten
- Die Beobachter berichten.
- Die Seminarleitung berichtet.
- Gesamtdiskussion
- Konsequenzen und Transfermöglichkeiten

## Modul 5: Lernberatung in der Alphabetisierung und Grundbildung

### Rollenspiel: Auswertung - Handout 6

#### *Anmerkung:*

Bevor die Auswertung erfolgt, muss das Rollenspiel eindeutig beendet und die Mitwirkenden aus ihren Rollen entlassen und wieder in die „reale Welt“ zurückgeholt werden.

- Zunächst berichten der Haupt-Protagonist bzw. alle Mitwirkenden
  - Wie haben Sie sich in der Rolle erlebt?
  - Was ist Ihnen besonders aufgefallen?
  - Was war unerwartet für Sie?
- Die Beobachter berichten:
  - Was können Sie anhand der vorher vereinbarten Beobachtungskriterien berichten?
  - Was ist Ihnen darüber hinaus aufgefallen?
  - Wie haben Sie sich in der Rolle erlebt?
- Die Seminarleitung berichtet über
  - den Gesamtprozess
  - einzelne Sequenzen
  - einzelne Beobachtungen
- Gesamtdiskussion
  - Prozess
  - Schlussfolgerungen
- Konsequenzen und Transfermöglichkeiten

#### *Anmerkung:*

Wenn die Beobachter berichten bzw. wenn die Gesamtdiskussion erfolgt, ist unbedingt darauf zu achten, dass die Mitwirkenden am Rollenspiel nicht direkt angesprochen werden wie z.B. „Du hast /Sie haben...“, sondern dass von Ihnen in der 3. Person gesprochen wird.

## Modul 5: Lernberatung in der Alphabetisierung und Grundbildung

### Kollegiale Beratung - Handout 7

- 1. Schritt:** Protagonist beschreibt seinen Fall in Kurzform
- 2. Schritt:** Teilnehmer des Plenums stellen Verständnisfragen – W-Fragen:  
*Hinweis: Keine Bewertung, keine Vergleiche, keine Lösungsvorschläge*
- 3. Schritt:** Protagonist tritt in den Hintergrund und begibt sich außerhalb des Sitzkreises der Gruppe, bleibt aber im Raum
- 4. Schritt:** Teilnehmer des Plenums machen Vorschläge zur Ergänzung oder zur Veränderung:  
Mir fällt zu dieser Situation ein....  
Ich würde in dieser Situation tun/ausprobieren...

Die Vorschläge werden alle notiert, aber nicht kommentiert.

- 5. Schritt:** Abschlussreflexion des Protagonisten  
Der Protagonist kommt wieder in die Gruppe zurück, geht die Vorschläge durch und bewertet sie für sich
  - ist akzeptabel bzw. möglich
  - kommt weniger / nicht in Frage
  - möchte ich umsetzen*Hinweis: ggf. können Priorisierungen vorgenommen werden.*
- 6. Schritt:** Abschlussreflexion im Plenum

## Modul 5: Lernberatung in der Alphabetisierung und Grundbildung

### Lernberatung – ein didaktisches Prinzip im Lehr-Lernprozess Reflexionsfragen an die Lehrenden Handout 8

#### Lernverhalten, der Lernstand der Teilnehmenden

*Fragen:*

Wie vergewissere ich mich über

- das Lernverhalten
- den Lernstand der Teilnehmenden in meinem Unterricht?

#### Lernschwierigkeiten (Lernstillstand, Blockaden, Lernzeit, Lernstress, Rückschläge)

*Fragen:*

- Was weiß ich als Lehrende darüber?
- Wann (in welchen Situationen, bei welchen Themen) blockiert der Lernende?
- Wie erlebe ich diese Lernschwierigkeiten? Äußerungsformen sind...
- Was trage ich gegebenenfalls selbst zu dieser Lernschwierigkeit bei?
- Verhaltensweisen, Äußerungsformen, die ich bei mir selbst erlebe, sind...

#### Lernvorlieben der Teilnehmenden

*Fragen:*

- Was weiß ich darüber?
- In welchen Situationen und bezogen auf welche Themen zeigt der Teilnehmende Lernvorlieben?
- Beobachtungen, die ich dazu gemacht habe...

#### Angebote

*Fragen:*

- *Richte ich meine Angebote danach aus?*
- *Welche Angebote entwickle ich, welche nicht?*
- Wie formuliere ich die Angebote?

#### Lernziele

*Fragen:*

- **Eröffnen meine Angebote dem Teilnehmenden Lernziele, die er erreichen kann?**
- **Sehen die Lernziele Etappenziele (kleine Ziele ) vor?**
- **Wie sichere ich diese?**

## **Modul 5: Lernberatung in der Alphabetisierung und Grundbildung**

### **Absprachen:**

#### *Fragen:*

- **Treffe ich mit dem Teilnehmenden**
  - Absprachen,
  - Vereinbarungenzum Verlauf des Lehr-/Lernprozesses?

### **Lernberatung**

#### *Fragen:*

- **Findet eine gemeinsame Lernberatung statt?**
- **In welchen Zeitabständen?**
- **Wie viel Zeit nehme ich mir für Lernberatungen?**

## **Modul 5: Lernberatung in der Alphabetisierung und Grundbildung**

### **Arbeitsblatt zur Bearbeitung der „Reflexionsfragen an die Lehrenden“ - Handout 9**

#### **Assoziative Impulse und Leitfragen:**

- **Mache ich / mache ich nicht**
- **Das fällt mir leicht**
- **Das ist ein selbstverständlicher Bestandteil meiner Arbeit**
- **Überprüfe ich von Zeit zu Zeit mein Vorgehen? Wie?**
- **Dokumentiere ich meine Arbeit in diesem Kontext? Wie?**
- **Was will ich perspektivisch genauer in den Blick nehmen?**